



Basel, den 10. Oktober 2024

Protokoll der KSBS-Vorstandssitzung 7/ 2024
Dienstag, 23. September 2024, 17.00 – 18:33 Uhr

KSBS-Vizepräsident Mike Bochmann (MB) begrüsst die anwesenden Vorstandsmitglieder zur Sitzung im grossen Saal des PZ.BS. Alle Teilnehmenden der Vorstandssitzung sind wie gewohnt gebeten, sich vor einer Wortmeldung mit Namen und Schulstandort vorzustellen. Alle nötigen Abstimmungen werden mit nur je einer Stimme pro Schulstandort durchgeführt.

1. Protokoll der Vorstandssitzung vom 27. August 2024

Das Protokoll wurde von Jean-Michel Héritier (JMH) verfasst. Aus dem KSBS-Vorstand gibt es keine Wortbegehren dazu.

-//- Das Protokoll wird stillschweigend genehmigt.

2. Mitteilungen

Aus dem Vorstand

(Wortmeldungen und Anliegen aus den Standorten sowie Anfragen an den Leitenden Ausschuss)

Sekundarschule (Sek 1) – Zu Beginn des Schuljahrs besteht aufgrund der durchzuführenden Lernstandserhebungen, den Absprachen mit der Schulsozialarbeit usw. eine hohe Belastung für die Lehrpersonen.

⇒ *Der Leitende Ausschuss der KSBS (LA) nimmt das Anliegen entgegen und wird wieder berichten.*

Primarstufe (PSt) – An einem Wandertag werden Lehrpersonen (LP) eingesetzt, welche an diesem Wochentag keinen Unterricht haben. Wie steht es um die Bezahlung dafür? Müssen LP trotzdem kommen? Gibt es an anderen Schulen Aufstockungen oder Entlastungen dafür? Es besteht Interesse am Austausch mit anderen Schulhäusern.

⇒ *Im Anschluss an die KSBS-Vorstandssitzung besteht die Möglichkeit für gewünschte Austauschgespräche.*

Sek 1 – Es bestehen Fragestellung bezüglich der Handhabung von gehäuft auftretenden Abwesenheitsmeldungen, bei welchen die Schülerinnen und Schüler (SuS) auf der Kommunikationsplattform «Klapp» abgemeldet werden. Die Hemmschwelle, das Kind abzumelden, ist stark gesunken. Gibt es eine Möglichkeit für die Verpflichtung zu medizinischen Attesten bei vermutetem Absentismus?

⇒ *Der Leitende Ausschuss der KSBS (LA) nimmt das Anliegen entgegen und wird wieder berichten.*

Gymnasium – Wie lautet die genaue Präsenzzeitverpflichtung für Teilzeitangestellte? Es besteht Interesse am Austausch mit anderen Schulhäusern.

⇒ *Der LA verweist darauf, dass es sich hier um eine arbeitsrechtliche Fragestellung handelt, welche üblicherweise vom Berufsverband FSS bearbeitet wird.*

⇒ *Im Anschluss an die KSBS-Vorstandssitzung besteht die Möglichkeit für gewünschte Austauschgespräche.*

PSt – Welche «Öffnungszeiten» haben LP? Bis um wieviel Uhr dürfen / müssen sie abends zur Verfügung stehen?

⇒ *Der LA verweist darauf, dass es sich hier um eine arbeitsrechtliche Fragestellung handelt, welche üblicherweise vom Berufsverband FSS bearbeitet wird.*

PSt – Hoffentlich kommt die Jahrespromotion möglichst bald für die 6. PS-Klassen! Gibt es Neuigkeiten?

⇒ *Der LA hat das Thema nochmals gegenüber dem Erziehungsdepartement (ED) angesprochen und entsprechend argumentiert. Ein Entscheid steht aktuell noch aus.*

Aus dem LA

KSBS-Präsident Simon Rohner (SR) berichtet:

a) Rückmeldungen zu Anfragen aus dem Vorstand:

Alle Anfragen aus der letzten Sitzung konnten direkt im Anschluss an die letzte Sitzung (im Pausengespräch) aufgenommen oder bilateral gelöst werden.

b) Weitere Mitteilungen des LA

Entlastung der Konferenzvorstände (KoVo) im Schuljahr (SJ) 2024/25 – Primarstufe / Sekundarstufe

Der LA stellt die aktuell gültige Liste dazu vor (vgl. www.ks-bs.ch).

Wortmeldungen aus dem KSBS-Vorstand

- In der PSt Erlenmatt fehlt die Einstiegsgruppe (DaZ-Klasse).
- An der Sekundarschule gibt es kaum Veränderungen.

Wie wird entschieden, welche Standorte SSR-Klassen führen?

Schulen können/konnten sich über ihre Schulleitungen als Standorte für die «spezifische Sprachförderung in der Regelschule (SSR)» bewerben. Dabei ist/war wichtig, dass sich die Standorte gleichmässig über die Stadt verteilen und keine unverhältnismässig langen Schulwege entstehen. Die Standorte sollen nach Möglichkeit über mehrere Jahre bestehen bleiben.

Neuer 12. Sek I-Standort

Ein neuer Standort ist aktuell noch nicht bekannt, aber die Schulleitungsstelle dafür ist zurzeit ausgeschrieben. Die Planungen scheinen also in der von der KSBS gewünschten Richtung zu verlaufen.

3. Gesamtkonferenz (GeKo) 2025 - Weiterbildung

Der LA holt Rückmeldungen aus dem Vorstand zum vorgesehenen Weiterbildungsthema für die GeKo 2025 ein. SR führt ins Thema ein.

Impuls: TREE-Studie

Schulkarriere hängt vom Elternhaus ab

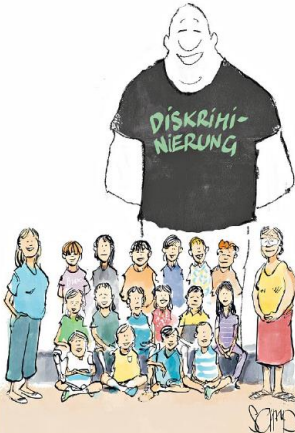
Exklusive Datenanalyse Akademikerkinder haben in der Schweiz doppelt so grosse Chancen auf einen Uni-Abschluss wie Nichtakademikerkinder. Die Politik schaut weg.

Dominik Balmes, Evelinon Cornelles und Matthias Lutz

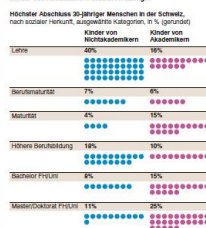
Als sich bei der Schulbeginn für Kinder und Eltern ein typisches Ereignis. Doch nicht für alle. Denn das Schweizer Bildungssystem ist so angelegt, dass Kinder aus privilegierten Haushalten besonders profitieren. Das zeigt eine einzigartige Langzeitstudie der TREE-Verstärker, die seit 2010 die Bildungswelt von Kindern in der Schweiz untersucht. Das ist eine und herausragend hat einen Teil der Resultate ausgewertet und präsentiert sie erstmals öffentlich in einer Broschüre.

Einmal der die die Schweiz repräsentativen TREE-Transaktionen von der Elternbildung zur Schulpflicht haben Akademikerkinder eine doppelt so hohe Chance auf einen Hochschulabschluss als Kinder aus Nichtakademikerkindern. Das ist im Alter von 30 Jahren verknüpft zu Prozent der Kinder aus Akademikerkindern mindestens über einer Fachstufe oder Masterabschluss. Die Zahl Kinder aus Nichtakademikerkindern sind es nur zu Prozent. Im Akademikerkindern gehen jene mit mindestens einem elterlichen Hochschulabschluss zur Mittelschule ausgebildeten Eltern.

Elternhaus Vorteil zeigt sich schon im Kindergarten. Diese privaten Elternbildung zeigen wir allem mit dem Vergleich mit dem Schweizer Bildungssystem zusammen, so dass das ES-System eine enorme Rolle spielt. Margrit Stämpfli, universitäre Professorin für Erziehungswissenschaften, sagt: «Nach wie vor repräsentieren unsere Grosseltern ein Bildungsbild, gemessen mit dem Vergleich nach Bildungsniveau. Und das zeigt sich bei der Bildungswelt. Die Ergebnisse der Kinder durch das Elternhaus die im gegenwärtigen Schuljahr»



Kinder von Akademikern studieren häufiger



Bildungsmobilität im europäischen Vergleich: Wie viel Mal häufiger schliessen Kinder aus Akademikerkindern eine akademische Ausbildung ab, im Vergleich zu Kindern aus Nichtakademikerkindern?



Ursprung der Idee

- Auslöser: Berichterstattung vom 13. August 2024 im «Tages-anzeiger» (siehe Bild)
- Für uns sofort: Zusammenhang mit Vielzahl aktueller und schulpolitischer relevanter nationaler und kantonaler Schulentwicklungsprojekte oder Schulthemen wie WEGM, späte Selektion & Chancengerechtigkeit in der Schule, Optimierung Sek I, Weiterentwicklung integrative Schule, Neu-Positionierung ZBA, Laufbahnoptimierung im integrativen Bildungsmodell («LiB»), Ziel (national und kantonale) einer Sek. II-Abschlussquote von 95% im Alter von 25 Jahren.
- Anzahl Personen ohne Sek II-Abschluss im Alter von 25 Jahren in BS bei rund 15% (CH: 10%): BS als eines der «Schlusslichter»
- Sek II-Abschluss: umfasst ganze Bandbreite von Lehrabschlüssen (z.B. EBA, EFZ) bis Abschlüssen der weiterführenden Schulen (z.B. Gym, FMS)
- Daraus erfolgte ein nationales und später auch kantonales Ziel: 95%-Quote soll bei Sek II-Abschlüssen erreicht werden (ED-Schwerpunkt seit 2023)

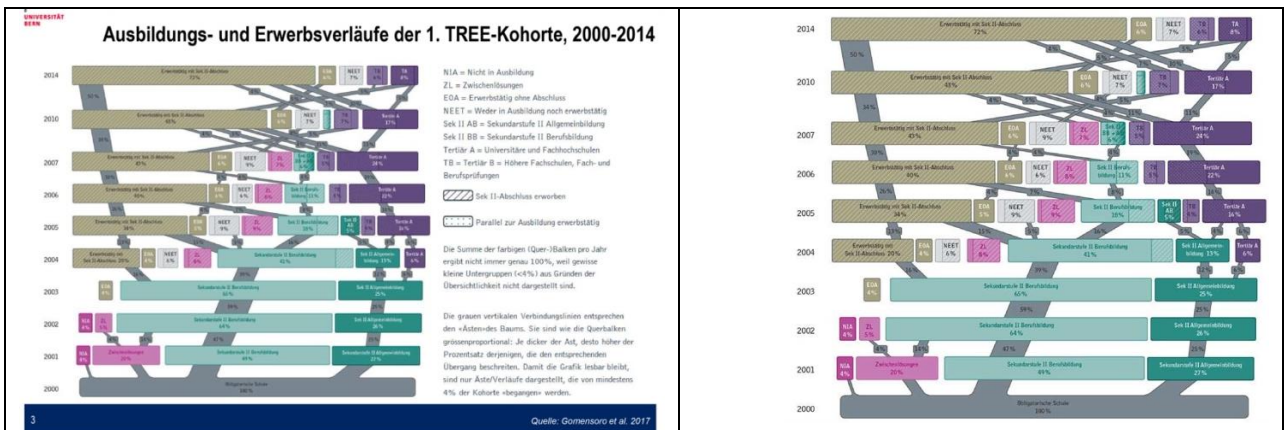
Fragen, die wir uns stellen (unvollständige Sammlung)

- Was passiert mit den «Drop-Outs» in Gymnasien/FMS (z.B. Differenz zwischen Gymquote und Maturaquote)?
- Was passiert mit (den vielen) Lehrabbrechenden?
- Warum hat BS die tiefste Quote an 25-jährigen ohne Sek II-Abschluss?
- Wie gut und wie lange werden Personen ohne direkten Anschluss nach der obligatorischen Schulzeit begleitet?
- Warum finden nicht alle SuS, welche keine weiterführende Schule besuchen wollen/können, direkt nach der Sek I eine Lehrstelle?
- Was passiert mit Personen, die nach Abschluss der obligatorischen Schule aus den Statistiken fallen

Ausgangslage aus der TREE-Studie

(Transitionen von der Erstausbildung ins Erwerbsleben)

- TREE ist eine grossangelegte Längsschnitt-Studie, welche Abgängerinnen und Abgänger der obligatorischen Schule aus der ganzen Schweiz auf ihrem Weg durch nach-obligatorische Ausbildungen und bei ihrem Übergang ins Berufs- und Erwachsenenleben wissenschaftlich begleitet.
- Eine erste Stichprobe (TREE1) verliess die obligatorische Schule im Jahr 2000 und wurde bis heute insgesamt zehn Mal zu ihrem Werdegang befragt. Die zweite Stichprobe (TREE2) wurde 2016 aus der Schulpflicht entlassen und wird seither durch TREE begleitet.
- Wie ergeht es ihnen dabei? Was für Wünsche und Pläne haben sie? Auf welche Schwierigkeiten stossen sie?



Erkenntnisse aus der TREE-Studie

- Das ergibt starke Pfad-Abhängigkeiten und sich kumulierende Ungleichheiten (Matthäus-Effekt), d.h. einmal getroffene «Bildungsentscheidungen können kaum korrigiert/angepasst werden.
- Davon betroffen sind v.a. SuS aus Sek I-Schulzügen, die nur so genannten «Grundanforderungen genügen. Auch wenn sie gute Leistungen erbringen, sind sie dem «Stigmatisierungseffekt» dieser Schulzüge ausgesetzt und können ihr Begabungspotenzial nicht ausschöpfen.
- Mit Blick auf die Berufsbildung manifestiert sich das darin, dass sie (auch mit guten Leistungen) häufiger über Zwischenlösungen in die berufliche Grundbildung einsteigen (müssen) und häufiger in gering qualifizierenden Berufen und EBA (Eidg. Berufsattest) landen.
- Nachobligatorisch Ausbildungswege: Die mangelhafte Durchlässigkeit und Chancengerechtigkeit zeigt sich auch in der gymnasialen Bildung: Kinder und Jugendliche aus bildungsnahen/-affinen Familienverhältnissen kommen tendenziell in höhere/gymnasiale Ausbildungsgänge.

Ziel der Weiterbildung

- Wir wollen den Blick öffnen/schärfen: über eigene Stufe / Unterrichtssituation hinaus auf das ganze «System». Wir wollen, dass sich wissenschaftliche Erkenntnisse mit unseren Erfahrungen verknüpfen lassen. Wir wollen, dass wir als Lehr-, Fach und Leitungspersonen diese Erkenntnisse in laufende und kommende Schulentwicklungsprojekte einbringen können. Wir wollen wissen, wer im Bildungssystem CH bzw. BS «nicht mitgenommen» wird und warum das so ist.
- Wir wollen nicht: School-Blaming oder Lehrpersonen-Bashing. TREE zeigt: Es geht um ein komplexes gesamt-gesellschaftliches Problem. So verhalten sich z.B. auch nicht-schulische Player (z.B. Gewerbe) nicht konsistent.

Wortmeldung aus dem KSBS-Vorstand / Auskünfte des LA

- Gibt es z.B. einen Vergleich mit Genf (als Stadtkanton) oder mit anderen Städten?
- *SR – Der LA verfügt aktuell nicht über diese Daten. Sie wären jedoch beim Bundesamt für Statistik (BFS) einsehbar.*
- Ich kenne zwei SuS, welche nach der Sekundarschule bei ihrem Onkel in der Firma arbeiten gingen und so intern «angelehrt» wurden. Das kantonale Casemanagement Berufsbildung (GAP) wurde von der abgebenden Schule involviert und mit deren weiteren Begleitung beauftragt.

Austausch in Murmelgruppen

- Welches sind die Chancen und Risiken dieses Themas für die GeKo?
- Was ist für euch der Kernaspekt dieses Themas?
- Wer wären gut geeignete Gäste / Referentinnen und Referenten?

Rückmeldungen aus dem KSBS-Vorstand (im Blitzlichtformat)

- Das Thema scheint mir ein heisses Eisen. Es beinhaltet viel Potenzial für Schuldzuweisungen. Auch sind viele Player mit unterschiedlichen Sichtweisen involviert.
- Ich sehe das genau umgekehrt: Es bestehen genügend Daten und kompetente Personen zu diesem Thema. Einseitige Schuldzuweisungen können so gut vermieden werden.
- Das ist ein spannendes Thema. Die Stimme des Gewerbeverbandes sollte dazu unbedingt angehört werden.
- Ein spannendes Thema, welches aber evtl. zu wenig aktuell für untere Schulstufen ist.
- Schon in der ersten PS-Klasse fragen Eltern oft bei der LP nach, ob ihr Kind ins Gymnasium komme. Darum ist dieses Thema in der PS also sehr wohl relevant. Eine einzige Referentin dazu wäre aber wohl zu knapp für ein solch umfassendes Thema.

- Evtl. ist dieses Thema für die PS zu weit weg vom Schulalltag. Darum sollte es im weiteren Umfeld beleuchtet werden: Also den Fokus z.B. auch auf Chancengerechtigkeit und Genderfragen richten.
- Rhetorische Frage: Durchlässigkeit – gibt es das auch für Eltern, die keinen Anwalt haben? Ich finde, das Thema ist vielseitig und spannend.
- Es geht bei diesem Thema nicht nur um Unterricht, sondern noch um viel mehr. Die Tagesstrukturen (TS) fühlen sich somit miteingeschlossen.

SR bedankt sich im Namen des LA beim KSBS-Vorstand für dessen Rückmeldungen. Das Thema Chancengerechtigkeit wurde zwar bisher nicht explizit hervorgehoben, aber es spielt natürlich mit. Der LA wird das Thema nun sorgfältig weiterbearbeiten und versuchen, es einer möglichst grossen Zahl der KSBS-Mitglieder gut zugänglich zu machen.

4. Schulraum – Was geht?

Aus Zeitgründen wird dieses Traktandum nur verkürzt behandelt. Die Abläufe beim Thema «Schulraum» sind bekanntlich eher langsam, darum besteht aktuell kein akuter Zeitdruck. Der LA wird dieses Thema jedoch mit der gebührenden Sorgfalt bearbeiten. SR stellt dem Vorstand eine Übersicht über die Tätigkeiten der KSBS in den letzten Jahren dazu kurz vor:

Wann?	Was? - Meilensteine	Wer? - Player
März 2022	GeKo-Antrag «Schulraum»	KSBS
Oktober 2022	Antwort des Departementvorstehers	ED
Oktober 2022	Doppel-Motion der BKK/BRK für eine langfristige und vorausschauende Schulraumplanung	Grosser Rat
Januar 2023	Erste Strategiesitzung Schulraum	KSBS/ED
Juni 2024	Kriterienkatalog für Schulraum-Bauprojekte (Riehen/Bettungen)	FSS

Nächste Woche erscheint die nächste Ausgabe des Basler Schulblatts. Darin berichtet der LA der KSBS ebenfalls über dieses Thema (u.a. über die gemachten Erfahrungen im Umgang mit SuS-Prognosen).

5. Konsultationsschreiben WEGM

Die Konsultation innerhalb der KSBS zur Weiterentwicklung der gymnasialen Maturität (WEGM) hat stattgefunden. Die Umfrage-Rücklaufquote bei den Gymnasial-Lehrpersonen betrug über 50%, was repräsentativ ist. MB stellt dem Vorstand die Ergebnisse aus der Befragung vor und erläutert danach das vom LA vorbereitete Entwurfsschreiben (Tischpapier).für die KSBS-Konsultationsantwort

Diskussion / Ergänzungen des LA

Entwurf Stundentafel:

- Mir scheint dies ein etwas mutloser Vorschlag: Viel bleibt gleich, und für viele LP ändert sich nur wenig oder gar nichts.
- *MB: Diese Einschätzung mag wohl stimmen. Sie wurde aber nur von wenigen Personen so zurückgemeldet und wird darum in der Konsultationsantwort nicht explizit erwähnt.*

Grundlagenfach «Zweite Landessprache»:

- Mir fällt auf, dass die KSBS die Moratorium-Forderung der Zentralen Fachkonferenz (ZFK) Französisch nicht explizit unterstützt.
- *MB: Dies wurde in der KSBS-Befragung nicht explizit abgefragt.*

Maturitätsprüfungsverordnung:

- (keine zusätzlichen Rückmeldungen dazu aus dem KSBS-Vorstand)

Neue Schwerpunktfächer:

- (keine zusätzlichen Rückmeldungen dazu aus dem KSBS-Vorstand)
- Allokation der Schwerpunktfächer:
- (keine zusätzlichen Rückmeldungen dazu aus dem KSBS-Vorstand)
- Anmeldeverfahren Gymnasium:
- (keine zusätzlichen Rückmeldungen dazu aus dem KSBS-Vorstand)

Alle eingegangenen Stellungnahmen von ZFK's und Schulkonferenzen werden nebst den detaillierten Umfrageergebnissen und -kommentaren der KSBS-Konsultationsantwort ans ED beigelegt.

Beschluss über das Konsultationsschreiben

-//- Der KSBS-Vorstand verabschiedet das Konsultationsschreiben einstimmig (47 JA zu 0 NEIN, bei 3 Enthaltungen).

5. Rückblick und Ausblick

Rückblick auf die Vorstandssitzung

- Keine Wortmeldungen aus dem KSBS-Vorstand

Ausblick auf die Themen / Traktanden kommender KSBS-Sitzungen

- Die Oktober-Sitzung der KSBS findet online statt
- Weiterarbeit an den erwähnten Jahresschwerpunkten der KSBS (Schulraum usw.)

Auftrag an die Vorstandsmitglieder

Die Vorstandsmitglieder sind wie gewohnt gebeten, die Inhalte des in den nächsten Tagen erscheinenden „KSBS express“ ihrem Kollegium in geeigneter Form zugänglich zu machen.

Für das Protokoll:
Jean-Michel Héritier